Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Westeuropa und Uebersee aus. Welche Bedeutung die Weltfarbenindustrie der Dornbirner Messe beimißt, beweist die Anmeldung von 12 Firmen aus Westdeutschland, Ostdeutschland, Schweiz, Frankreich und Belgien. Oesterreich ist ein Importeur von Textilchemikalien und deshalb ein hart umkämpfter Markt. Neben der Textilwirtschaft wird der allgemeine Maschinen-, Apparate- und Werkzeugbau in Dornbirn repräsentativ vertreten sein.

Eine neuartige Webstuhlkonstruktion wird der tschechoslowakische Textilmaschinenbau vorführen. Es ist dies ein sogenannter Düsenwebstuhl in zwei Blattbreiten, der ohne Schützen mit 400 Umdrehungen je Minute arbeitet. Da direkt von Kreuzspuslen gewebt wird, erübrigt sich auch die Einstellung von Schußspulautomaten, wodurch Arbeitskräfte eingespart werden. Webstühle werden auch von einer österreichischen Fabrik und vom ostdeutschen Maschinenbau offeriert.

Für die Messe 1955 sind 1100 Firmen aus 19 europäischen und überseeischen Staaten angemeldet.

Internationale Fachausstellung Chemisch-Reinigung und Färberei in München. — In der Zeit vom 15. bis 24. Juli findet in München die Internationale Fachausstellung Chemisch-Reinigung und Färberei statt. Gegenüber der letzten Internationalen Ausstellung ähnlicher Art, die im Jahre 1950 in Düsseldorf veranstaltet wurde, wird die Fachausstellung in München in stark vergrößertem Umfange stattfinden.

An der Ausstellung werden sich neben mehr als hundert gemeldeten deutschen Betrieben auch Firmen aus Belgien, Dänemärk, Frankreich, Holland, Italien, Schweden, der Schweiz und den USA beteiligen.

Die Internationale Fachausstellung Chemisch-Reinigung und Färberei wird den Fachmann und den Laien über den derzeitigen Stand der Chemisch-Reinigung und Färberei, sowie über modernste Maschinenanlagen und Apparate, Geräte und chemische Hilfsstoffe aller Art informieren und dem Fachmann damit Gelegenheit geben, die auf der Ausstellung gewonnenen Erfahrungen und Anregungen in seinem eigenen Betriebe zu verwerten.

Das technische Herz der Betriebe ist großenteils der Dampfkessel, denn für zahlreiche Arbeitsvorgänge wird Dampf gebraucht. Weiterhin sind Trockenkammern, Trocknungsanlagen und Tumbler in den verschiedensten Größen und Typen gefragt. Auf dem Sektor der Reinigungsanlagen wird ein sehr modernes und vielseitiges Angebot zu sehen sein. Hier haben sich die sogenannten Schrankanlagen in den Betrieben gut eingeführt. Hier werden großräumige Maschinen bis zu 120 kg Chargengewicht verwendet. Die Detachur wurde in den letzten Jahren stark mechanisiert. Auch die Abteilungen für Naß-Nach-Reinigung und Naß-Imprägnieren brauchen Maschinen und Apparate, ganz abgesehen von der Einrichtung der Färberei mit ihren vielen Kesseln und Kufen auf Kupfer und Edelstahl, in allen Größen und Formen neben den modernen Apparaturen mit mechanischer Umziehvorrichtung. Hinzu kommen Jigger und Foulards und selbstverständlich Zentrifugen. All diese technischen und chemischen Fragen werden in den auf der Ausstellung vorhandenen Musterbetrieben praktisch vorgeführt.

«Isocyanat-Chemie» — Einiges von der kommenden Düsseldorfer Kunststoffmesse. — Vor etwa anderthalb Jahrzehnten überraschte ein deutscher Chemiker, Professor Otto Bayer, die chemische Fachwelt mit der Mitteilung, es sei ihm gelungen, einen neuen Weg zu finden, wie man aus einfachen Produkten der Kohlechemie neue Werkstoffe von vielseitigen, interessanten Eigenschaften gewinnen könne. Damals waren bereits zwei grundlegende Wege zum gleichen Ziel bekannt: der eine war schon vor dem ersten Weltkrieg von Leo Hendrik Baekeland aufgefunden worden und hatte zu dem in aller Welt bekannt gewordenen Kunstharz «Bakelit» geführt, das fast zwei Jahrzehnte hindurch der Inbegriff der Kunststoffe war. Der zweite war Ende der zwanziger Jahre aufgefunden worden und hatte uns das große Heer der Vinyl-Kunststoffe beschert.

Der neue Weg, den Prof. Bayer aufgefunden hatte, war von den beiden älteren grundverschieden. Das war insofern vorteilhaft, als er ganz neue Möglichkeiten erschloß. Aber es war nachteilig, weil es umfangreiche Entwicklungsarbeiten, ja Erarbeitung ganz neuer Verarbeitungsverfahren, notwendig machte, was viel Zeit forderte.

Eines der interessantesten Produkte dieser Entwicklung ist ein Material, das einerseits gummielastisch, andererseits aber völlig beständig gegen Oele und Benzin, im höchsten Grade alterungsfest, ungewöhnlich verschleißfest ist und sich durch hervorragende mechanische Qualitäten auszeichnet. Geräuschlos laufende Zahn- und Reibräder, die praktisch verschleißfrei arbeiten, werden u. a. daraus gefertigt. Seilrollen, Laufrollen, Preller, Kupplungspakete und -scheiben werden heute überall da, wo man hohe Haltbarkeiten erzielen will, aus dem neuen Werkstoff hergestellt. Eine interessante Neuheit ist ein Zahnflachriemen aus diesem Material. Auch Zahnkupplungen, bei denen die einzelnen Zahnflanken im Gießverfahren mit dem neuen Kunststoff belegt sind, dürfen als Besonderheit gelten.

Eine weitere, nicht minder interessante Gruppe neuer Produkte der Isocyanat-Chemie sind Schaumstoffe, die in verschiedensten Porengrößen und Härtegraden vom starren bis zum weichelastischen Schaum, gewonnen werden können. Weiche Schaumstoffe dieser Art kann man heute in langen Bahnen herstellen, man kann sie beflokken, bedrucken (im Siebdruck und im Tiefdruck), neuerdings auch durch Prägen mit reliefartigen Oberflächeneffekten versehen. Im Textilsektor beginnen derartige neue Verbundstoffe, zum Beispiel als warmhaltende Einlagefutter für Mäntel, Eingang zu finden.

Auf der Fachmesse und Leistungsschau der Industrie «Kunststoffe 1955», die vom 8. bis 16. Oktober in Düsseldorf durchgeführt wird, wird der Besucher Gelegenheit haben, sich auch über alle diese neuen technischen Möglichkeiten anhand ausgestellter Objekte, und im Gespräch mit Fachleuten, umfassend zu unterrichten.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. — Die öffentliche Besichtigung der Textilfachschule Zürich ist auf die Tage vom 14. bis 16. Juli angesetzt, wobei der Donnerstag in erster Linie für Schulen und Gesellschaften reserviert ist. Wie üblich sind während diesen Tagen die Vorwerkmaschinen und Webstühle im Betrieb zu sehen und zudem wird an der alten Spinnbank Grège hergestellt.

Die Schülerarbeiten von drei beziehungsweise vier Semestern (Schaft- und Jacquard-Unterricht) sind aufgelegt, ebenso viele Zeichnungen der Entwerferklasse. Einige im Laufe des Jahres angefertigte Stoffe sind in der Musterweberei zu einer Ausstellung zusammengefaßt.

Beim Rundgang durch den Websaal werden dem Fachmann einige neue Maschinen auffallen.

Von der Firma *Adolph Saurer A.G., Arbon,* ist der Schule als Jubiläumsgabe ein Buntautomat, Typ 100 W für Kunstseide geschenkt worden. Dieser 4schützige Wechselstuhl neuester Ausführung ist mit einer Kunstseidenkette, eingezogen auf 24 Schäfte, belegt. Zudem sind die übrigen drei SAURER-Stühle vollständig revi-

diert und mit den letzten Verbesserungen ausgestattet worden.

Sodann ist in der Jacquard-Weberei ein alter, schmaler Webstuhl durch einen neuen zwangsläufigen *RÜTI-Lancierstuhl von* 4 Schützen ersetzt worden. Auch dieser Stuhl wurde der Schule kostenlos geliefert.

Die Firma *Schweiter & Co. A.G., Horgen,* hat drei ältere Vorwerkmaschinen zurückgenommen und durch neue Maschinen ersetzt. Es handelt sich dabei um: eine Kreuzspulmaschine, Type KEK-PN mit 4 Apparaten für Seide, Kunstseide und Nylon für kon. Kartonhülsen mit Penta-Getriebe sowie Hubverkürzungsvorrichtung für Pineapple-Spulen an zwei Apparaten. Diese Maschine ist mit Befeuchtungsvorrichtung sowie stufenlosem Antrieb ausgerüstet, ferner zwei Schußspulautomaten, Type MSK, mit je 6 Apparaten für Seide, Kunstseide und Crêpe, mit Fächermagazin für Holzspulen verschiedener Größe. Diese Maschinen sind mit kompletter Doppel-Scheibendämmung versehen. Zudem sind an drei Apparaten Spulenaufsteck-Automaten angebaut.

Ferner ist zu erwähnen, daß die Firma *Grob & Co., A.G., Horgen,* in verdankenswerter Weise an einigen Stühlen den neuen, bewährten Kettfadenwächter angebracht und auch alle neuen Geschirre samt Litzen geliefert hat.

Um den Schülern die Arbeitsweise der Jacquardmaschine besser erklären zu können, hat Fachlehrer *Otto Müller* eine alte Verdolmaschine entzweigeschnitten. An drei Nadelreihen kann nun jede beliebige Maschinenstellung betrachtet werden.

Webschule Wattwil — Jahresbericht 1954. — Der Besuch dieser Lehranstalt für Spinnerei, Zwirnerei und Weberei war im Berichtsjahre ein sehr guter. Alle Kurse waren voll besetzt; besonders groß war der Zudrang zu den Abteilungen für Webereitechniker und Textilkaufleute. Ueber die Besetzung der einzelnen Klassen entnehmen wir dem Bericht folgende Angaben:

Sommersemester 1954:		Wintersemester 1954/55:	
Spinner und Zwirner	12	Spinner und Zwirner	8
Webermeister	20	Webermeister	17
Webereitechniker	10	Webereitechniker	11
Webereidessinateure	2	Webereidessinateure	3
Textilkaufleute	24	Textilkaufleute	16
	68	Abschlußklasse:	
		Webereitechn. u. Dess.	10
		Textiltechniker	2
			67

In der Abchlußklasse waren 2 Schüler, die sowohl den Kurs für Spinnerei-, als auch denjenigen für Webereitechniker absolvierten und die Schule mit dem Diplom als Textiltechniker verlassen haben. Das Alter der Schüler schwankte zwischen 19 und 36 Jahren; der Durchschnitt ergab 23½ Jahre. Einigen unbemittelten Schülern wurde das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen. Alle Absolventen haben sofort Stellungen gefunden.

Der Schulbetrieb wickelte sich durchaus in normalen Bahnen ab. Dem Lehrkörper, der insgesamt 10 vollbeschäftigte Kräfte und noch einige Dozenten von der EMPA und der Handelshochschule St. Gallen umfaßt, wird hohe Anerkennung gezollt. Einige Fachlehrer waren besonders stark belastet, da sie noch im Lehrprogramm der St. Galler Textilfachschule mitwirken. Eine derartige Belastung dürfte auf die Dauer nicht durchführbar sein. Zwischen den Schülern herrschte ein flotter kameradschaftlicher Geist und es wird ihnen ganz allgemein das Zeugnis ausgestellt, daß sie mit viel Interesse gearbeitet haben und für ihre Leistungen Anerkennung verdienen.

In der Durchführung des Lehrprogramms wurde versucht, zwischen den theoretischen und praktischen Fächern noch eine bessere Koordination zu erreichen. In der Klasse der Textilkaufleute wurde dem Gebiet der Textilausrüstung vermehrte Beachtung geschenkt. Das Gebiet der Materialprüfung wurde weiter ausgebaut. Die Prüfapparate wurden durch die Anschaffung des automatischen Reißprobenapparates der Firma Zellweger AG., Uster, um eine wertvolle Konstruktion bereichert. Zahlreiche Exkursionen vermittelten den Schülern vortreffliche Einblicke belehrender Art in gar mancherlei Betriebe der Textil- und Textilmaschinenindustrie.

Der Maschinenpark der Schule konnte im Berichtsjahre durch verschiedene Maschinen bereichert werden.

Im Abschnitt «Allgemeines» erwähnt der Verfasser, Direktor M. Schubiger, mit besonderer Freude zwei Anlässe. Es sind dies der Besuch des Großen Rates und der Regierung des Kantons St. Gallen in corpore und die Besichtigung der Schule durch die Geschäftsprüfungs-Kommission des Großen Rates des Kantons Thurgau. Erwähnt sei ferner noch, daß die Webschule Wattwil auf Veranlassung ihres stets sehr initiativen Präsidenten der Aufsichtskommission, Herrn. Fr. Huber, Fabrikant in Uzwil, im Berichtsjahre dem Bundesrat für das «von Wattenwil-Haus» in Bern eine prächtige Schenkung machte: ein in langer Arbeit erstelltes feines Damast-Tischgedeck. Die Wattwiler-Delegation wurde damals vom seither zurückgetretenen Bundespräsidenten Rubattel persönlich empfangen und das Geschenk in einem Briefe nachher noch besonders verdankt. In ähnlicher Art, aber etwas bescheidener, dankte die Schule den Regierungen der Kantone St. Gallen und Thurgau für die Sympathie und die finanzielle Unterstützung.

Eine lange Liste von Geschenken im Werte von 500 Franken und mehr, von Gratislieferungen von Materialien und Konsignationslieferungen von Maschinen im Gesamtbetrag von rund 106 000 Franken läßt die große Sympathie erkennen, deren sich die Webschule Wattwil bei der schweizerischen Industrie erfreut, und wofür Dir. M. Schubiger herzlich dankt. -t-d.

Jubiläen

50 Jahre Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten

U. G. Am 7. Juni waren es fünfzig Jahre her, seit der Fabrikanten-Verband gegründet worden ist. Schon vor dem Jahre 1905 fanden im Rahmen der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft von Zeit zu Zeit Versammlungen statt, die den Seidenstoff-Fabrikanten vorbehalten blieben. Sie dienten jeweils der Aussprache über Fragen der Produktion, der Arbeitsverhältnisse und der Veredlungstarife. Das Bedürfnis nach einem engeren Zusammenschluß, als ihn die lockere Organisation der Seidenindustrie-Gesellschaft bieten konnte, war vor 50 Jahren insofern aktuell geworden, als in die gleiche Zeit auch die Gründung des ersten Seidenfärberverbandes fällt; ferner hatte damals auch der schweiz. Textil- und Fabrikarbeiterverband seine Tätigkeit begonnen.

Die sich damals langsam anbahnende Abwendung der Seidenindustrie vom absoluten Freihandel, die Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre, die Entwicklung des Gewerkschaftswesens und vollends das Unheil, das in den Dreißigerjahren über unsere Industrie hereinbrach, haben die Gründung eines besondern Verbandes